

RATGEBER

Sprachreisen
für Schüler
und Erwachsene



Informationen herausgegeben vom
Fachverband Deutscher
Sprachreiseveranstalter e.V.

■ Vorwort

„Wer fremde Sprachen nicht kennt . . .

. . . weiß nichts von seiner eigenen“, hat Johann Wolfgang von Goethe einmal treffend formuliert. In unserer Zeit der globalen Kommunikation, in der es möglich ist, weltweit zu jeder Zeit und von jedem Ort aus Telefongespräche zu führen, Fernsehbilder live rund um die Erde zu schicken oder mit dem Flugzeug in wenigen Stunden andere Erdteile zu erreichen, ist dieser Gedanke besonders aktuell. Gerade weil es heute scheinbar so einfach ist, über Grenzen hinweg miteinander zu kommunizieren, kommt es darauf an, sich auch wirklich zu verstehen. Doch Sprache ist, im Gegensatz zu einem Telefonkabel oder einer Satellitenfunkverbindung, kein technisches Produkt, sondern unmittelbarer Ausdruck menschlicher Lebensweisen, Gefühle, Erkenntnisse und Meinungen. Das Studium einer Fremdsprache ist deshalb im Grunde eine Auseinandersetzung mit anderen Menschen, mit einer anderen Kultur und Geschichte. Jeder, der einmal einen Auslandsaufenthalt mit einem Sprachkurs verknüpft, kann die Erfahrung machen, dass das bessere Kennenlernen der Landessprache der Schlüssel zu einem tieferen Reise-Erlebnis ist. Und um zu Goethe zurückzukommen: Die Beschäftigung mit der Unterschiedlichkeit und Vielfalt menschlicher Sprachen und Lebensweisen ist nicht nur ungeheuer faszinierend, sondern wir erfahren während dessen auch mehr über uns selbst.

Traudel Koch

■ Mitgliedschaften des FDSV

Der Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter e.V. (FDSV) ist Mitglied folgender Organisationen:

- **Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.**
Gemeinsam beobachten beide Verbände den Sprachreisesektor mit dem Ziel der Förderung des lautereren Geschäftsverkehrs.
- **Association of Language Travel Organisations (ALTO)**, einem internationalen Zusammenschluss von Schulen und Sprachreise-Veranstaltern zum Zweck der Qualitätssicherung und Produktentwicklung. Wir halten es für eine Notwendigkeit, im Zusammenspiel mit unseren Partnern in aller Welt neue Maßstäbe für anspruchsvolle Sprachreisen auch in Zukunft zu setzen.
- **Bundesforum Kinder- und Jugendreise e.V.**, einer Vereinigung von Dachverbänden, Trägern und Vereinen in Deutschland, die gemeinsame Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendreisen in Deutschland zugrunde legen. Das Bundesforum wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als freier Träger der Jugendhilfe unterstützt.

Stand: November 2008



INHALT

Mitgliedschaften des FDSV	2
Einleitung	4
1. Der FDSV stellt sich vor	5
2. Was ist eine Sprachreise?	6
Reisen bildet – oder auch nicht • Direkt buchen im Ausland? Qualität ist möglich!	
3. Sprachreisen für Schüler	8
Sprachunterricht & Freizeitprogramm • Bessere Noten durch Sprachreisen? High School Year	
4. Sprachreisen für Erwachsene	12
Richtige Kurswahl • Der Faktor Zeit • Sprachreisen: Wer bietet was?	
5. Die Wahl der Unterbringung	17
Gastfamilien und alternative Unterkünfte für Schüler und Erwachsene	
6. Die Rolle des deutschen Veranstalters	19
Die Vorzüge: Beratung durch Know-how; Betreuung; Teilnahmebedingungen; Rechtssicherheit • Was ist bei Internetbuchungen zu beachten?	
7. Der wissenschaftliche Beirat des FDSV	21
Mitglieder des Beirats; Markttransparenz • Aufgaben des Beirats Inspektionen vor Ort • Aufnahme in den Verband • Tätigkeitsbilanz	
8. Die Richtlinien des FDSV	24
Selbstkontrolle • Durchführung von Sprachreisen • Reisedokumente Unterbringungsarten • Unterrichtsorganisation • Freizeitprogramm	
9. Die Europäische DIN Norm	29
10. Die Sprachreise als Bildungsurlaub	30
11. Steuerliche Absetzbarkeit von Sprachreisen	32
12. Checkliste Sprachreisen	33

Einleitung

Sprachreisen gewinnen im Rahmen eines lebensbegleitenden Lernens zunehmend an Bedeutung und erfreuen sich sowohl bei Schülern als auch Erwachsenen großer Beliebtheit. Der vorliegende Ratgeber möchte dazu beitragen dass Ihre Sprachreise von Anfang an ein voller Erfolg wird.

Vor der Buchung macht man sich idealerweise eine möglichst klare Vorstellung über seine Wünsche: Möchte ich neben dem Kurs auch Zeit haben, Land und Leute kennenzulernen? Lege ich Wert auf bestimmte Kursinhalte? Fühle ich mich wohler in einer kleinen Lerngruppe von fünf Teilnehmern oder in einer Klasse von zehn bis zwölf Lernenden, in einer eher kleinen und persönlichen Kursstätte oder einer größeren Sprachschule? Sollte die Schule ein zusätzliches Ausflugs-, Sport- oder Studienbesuchsprogramm anbieten? Welche Unterkunft – Gastfamilie, Schulresidenz, Pension oder Hotel – ziehe ich vor?

Mit diesen Grunddaten sollte man das Beratungsangebot der Veranstalter nutzen, um das für sich optimale Programm auszuwählen.

Desweiteren informiert der Ratgeber zu weiteren wichtigen Aspekten von Sprachaufenthalten wie:

- Trends und Spezialformen von Sprachaufenthalten
- Teilnahme- und Reisebedingungen
- das deutsche Reiserecht und die Vorzüge eines deutschen Veranstalters
- die steuerliche Geltendmachung von Sprachreisen
- die Möglichkeit seine Sprachreise als Bildungsurlaub durchzuführen

Weitergehende Informationen und auf Wunsch eine speziell auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Beratung erhalten Sie durch unsere Mitgliedsfirmen.

Selbstverständlich enthält der Ratgeber auch die Qualitätsrichtlinien des Verbandes, zu deren Einhaltung sich sämtliche im FDSV vertretenen Veranstalter verpflichtet haben. Die Richtlinienkonformität wird regelmäßig vor Ort durch einen unabhängigen Beirat überprüft: Auf ihren Inspektionsreisen haben die unabhängigen Fachleute aus den Bereichen Sprachdidaktik, Tourismus, Reiserecht und Verbraucherschutz weltweit über 600 Kursstätten in fast allen Zielländern überprüft und zahlreiche Teilnehmerbefragungen durchgeführt. Selbstverständlich werden nur solche Veranstalter in den Verband aufgenommen, die bereit sind, sich diesen Inspektionen zu stellen.

Bitte nutzen Sie das Fachwissen unserer Mitglieder und deren Mitarbeiter und lassen Sie sich individuell beraten. Uns ist es ein Anliegen, dass Sie mit Ihrer Sprachreise zufrieden sind.

Heiner Giese

1. Vorsitzender des FDSV

1. Der FDSV stellt sich vor

Der Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter e.V. (FDSV)

- ist ein Zusammenschluss führender deutscher Sprachreise-Veranstalter, die sich strengen Qualitätsrichtlinien unterwerfen. Die Richtlinien dienen der sachkundigen Information der Öffentlichkeit und der Qualitätssicherung der Programme.
- gewährleistet durch gründliche Überprüfung, dass nur solche Organisationen in den Verband aufgenommen werden, deren Leistungen in allen Punkten den Qualitätsansprüchen des FDSV für die Ausschreibung und Durchführung von Sprachreisen entsprechen (siehe Tätigkeit des Beirats).
- ist Deutschlands einziger Fachverband für Sprachreise-Veranstalter.
- war federführend an der Erarbeitung der europäischen Norm für Sprachreisen und Sprachschulen DIN EN 14804 beteiligt.
- lässt die Einhaltung der Richtlinien durch einen unabhängigen Beirat überprüfen; dieser besteht aus Fachleuten aus den Bereichen Sprachdidaktik, Tourismus, Reiserecht und Verbraucherschutz. Der Beirat hat bislang 600 Kursstätten in den europäischen Zielländern, den USA, Australien und Neuseeland inspiziert und dabei vor Ort mehr als 1.800 Interviews mit Teilnehmern, Lehrern, Betreuern und Schulleitungen geführt.
- informiert unter www.fdsv.de über alle Aspekte von Sprachreisen: vom Bildungsurlaub über die steuerliche Absetzbarkeit bis zu den Anforderungen an eine sinnvolle Schülerreise. Hier finden Interessierte auch die Qualitätsrichtlinien des Verbandes, die eine gute Checkliste beim Vergleich der Veranstalterangebote darstellen.
- organisiert in regelmäßigen Abständen offene Fachtagungen, auf denen unabhängige Fachleute über branchenrelevante Themen wie neue Entwicklungen im Reiserecht, die neue DIN-Norm Sprachreisen sowie Qualitäts-, Produkt- und Beschwerdemanagement referieren.

Die Fachtagungen verstehen sich als öffentliches Kontakt- und Informationsforum. Sie stehen deshalb ausdrücklich auch Nichtmitgliedern sowie Verbraucherverbänden und Medienvertretern offen und dienen der weiteren Entwicklung des Qualitätsprodukts Sprachreise in einem möglichst weit gefassten Rahmen.

- ist Ansprechpartner für Medienvertreter zu Facts und Trends sowie Hintergründe und Statistiken auf dem Sprachreisesektor.

2. Was ist eine Sprachreise?

Fremdsprachenkenntnisse sind in Europa und in der Welt von zunehmender Bedeutung. Englisch als internationale Leitsprache steht vornan, aber auch die übrigen Kultur- und Handelssprachen des Kontinents spielen eine immer wichtigere Rolle: Ein politisch funktionierendes Europa wird ein vielsprachiges Europa sein, auch die übrige Welt ist vielsprachig; und dass die beste Handelssprache die des Kunden ist, ist mittlerweile eine Binsenweisheit.

Der europäische Binnenmarkt setzt auch sprachpraktisch neue Akzente, nicht zuletzt auf dem Arbeitsmarkt. Mehr Sprachen besser lernen ist die Devise; im Rahmen des Spracherwerbs müssen Sprache und Kultur möglichst intensiv miteinander verbunden sein. Dieser intensiven Verbindung trägt keine andere Ausbildungs- bzw. Fortbildungsmaßnahme in so effizienter Weise Rechnung wie eine von Experten organisierte und verantwortete Sprachreise, ganz gleich, ob es sich dabei um eine Schülerreise oder eine Sprachreise im Erwachsenenalter handelt.

Für den Fremdsprachenlehrer der Schule und den Firmenchef wird der seriöse Sprachreise-Veranstalter zum Partner, der vor Ort Ausbildungsfunktionen übernimmt, die auch der bestausgestattete Sprachlehrerraum einer Schule oder eines Betriebes – vom normalen Klassenzimmer ganz zu schweigen – nicht zu bieten vermag.

Wichtigste Voraussetzung für den Erfolg einer Sprachreise ist neben der positiven Einstellung des Reisenden die Qualität des gebuchten Produkts. Der Qualitätssicherung gilt das Augenmerk des unabhängigen wissenschaftlichen Beirats des FDSV. Zu diesem Zweck werden die Ausschreibungen der Mitgliedsfirmen regelmäßig überprüft, Partnerschulen inspiziert und Verbesserungen vorgeschlagen (siehe auch www.fdsv.de unter Qualitätskontrolle).

Reisen bildet – oder auch nicht

Der moderne Mensch ist in seinem Urlaub mobil wie nie zuvor. Die entferntesten Weltwinkel stehen auf dem Programm; man erkundet, sucht das Abenteuer; man beschaut Landschaft und Städte durch das Spezialglas komfortabler Reisebusse; oder man räkelt sich ganz einfach irgendwo am Strand. Oft bleibt man mehr oder minder auf die Reisegesellschaft, die klimatisierten Hotels, die Touristenstrände beschränkt. Das Traumbad in den Fluten des Meeres ist die Regel, das Bad in Sprache und Kultur der Gastländer bleibt die Ausnahme. Untersuchungen haben ergeben, dass die meisten Touristen ihre Meinungen und Vorurteile über die Zielsprachenländer zum Schluss getrost wieder nach Hause tragen. Reisen bildet – oder auch nicht.

Bei einer Sprachreise ist das anders: Man reist in ein Land, um sich speziell mit seiner Sprache – und durch die Sprache mit seiner Kultur – zu befassen. Dabei spielen stets auch touristische Aspekte eine Rolle; wie weit sie in den Vordergrund treten, hängt von der jeweiligen Buchung ab.

Alles ist möglich, vom ferienbegleitenden Sprachkurs für Schüler und Erwachsene über den „normalen“ Kurs mit etwa 20 Wochenstunden bis hin zum Abiturkurs und zum intensiven Einzelkurs, beispielsweise für den vielbeschäftigten Manager, der sich in kurzer Zeit auf spezialisierte Aufgaben vorbereiten muss. Dieser lernt dann im Kontakt mit einem Lehrer, der nur für ihn da ist, die gewünschte Sprache sozusagen

► . . . Was ist eine Sprachreise?

rund um die Uhr. Keine Angst: Die normale Sprachreise verbindet stets das Angenehme mit dem Nützlichen; sie verbindet Entspannung, Sightseeing und kulturelle Exploration mit einem lebensnahen und methodisch ausgereiften Fremdsprachenunterricht, der durch qualifizierte »native speakers« und zum Teil auch durch besonders dafür geschulte deutsche Lehrer erteilt wird. Das Sprichwort »Reisen bildet« – hier gilt es noch, sowohl in sprachlicher als auch in allgemein kultureller Hinsicht.

Direkt buchen im Ausland?

In vielen Ländern ist Sprachunterricht zu einer regelrechten Industrie geworden, und da gibt es seriöse und weniger seriöse Firmen. Und es gibt auch ein „cheap and nasty end of the market“. Wer seine Sprachreise direkt im Ausland bucht, tut dies auf eigenes Risiko. Er braucht vor allem eine gute Spürnase, ggf. auch ein dickes Fell und die Fähigkeit, sich über eventuell in den Sand gesetzte Ersparnisse und vertane Zeit nicht zu ärgern. Wer direkt im Ausland bucht, kann sich außerdem nicht auf das deutsche Reiserecht berufen. Für Schadensersatzansprüche wird immer ein Gericht im Ausland zuständig sein. Dies sollte bei einer Direktbuchung im Ausland beachtet werden. Siehe auch Seite 11.

Qualität ist möglich!

Wenn man eine Reise tut, dann kann man viel erzählen – auch das ist ein altes Sprichwort. Manches weniger Positive ist in der Vergangenheit über Sprachreisen berichtet worden. Der Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter FDSV wurde gegründet als ein Zusammenschluss von Unternehmen, die gewillt sind, hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Die mehrfache Inspektion von Mitgliedsfirmen, nicht zuletzt durch die Stiftung Warentest, hat bewiesen, dass es gelungen ist, im FDSV Veranstalter zusammenzuführen, die Sprachreisen nicht zum Albtraum werden lassen, sondern zu einem Positiverlebnis, das sprachlichen Lernfortschritt und Auslandserfahrung zu einer sinnvollen und erfolgreichen Ferien- bzw. Urlaubsgestaltung verbindet.

3. Sprachreisen für Schüler

Allgemeines

Von Jahr zu Jahr nimmt der Anteil des außerschulischen Fremdsprachenlernens zu. In dieser Situation wollen die Sprachreise-Veranstalter Partner der Institution Schule sein – Partner, die mit speziellen Jugendreiseangeboten den schulischen Fremdsprachenunterricht von der Unterstufe bis hin zum Abitur wirkungsvoll unterstützen und ergänzen. Die Sprachreise steht nicht in Konkurrenz zur Schule, und sie ist auch keine pädagogische Wunderwaffe, die die drohende Fünf über Nacht in eine Vier oder gar in eine Drei verwandelt. Sprachreisen wenden sich nicht vorrangig an »schlechte Schüler«, sondern sind durchaus auch für »gute Schüler« gedacht.

Der Erfolg einer Schülersprachreise ist eher langfristig und vielseitiger angelegt: Der Schüler erwirbt einen neuen Zugang zur Fremdsprache. Er erlebt vor Ort wirkliche Kommunikation, ist in die Kultur des Zielsprachenlandes eingebettet und lernt eine andere Welt kennen. Er wird mit neuen Methoden und Themen konfrontiert. Schulischer Notendruck und Disziplinierung über Klassenarbeiten und Tests sind vergessen; der Lehrer erweist sich als Partner, der den Schüler für die Sache selbst, für die Sprache und für die Kultur, zu interessieren sucht. Der Schüler findet durch eigene Erfahrungen zu einem (neuen) Weltbild: Er lernt kulturelle Alternativen kennen, er dringt ein in andere Lebensweisen und eine andere Sicht der Dinge. Dies fördert die soziale und interkulturelle Kompetenz junger Menschen. Im Rahmen der Exkursionen, die stets integrativer Bestandteil der Schülersprachreisen sind, erhält der Jugendliche einen lebendigen Eindruck vom Alltagsleben und der Geschichte des Landes. Aus diesen Gründen ist die Sprachreise keineswegs nur etwas für „schwache“ Schüler.

Schülersprachreisen sind jugendgerechte und betreute Reisen. Neben den Fremdsprachenlehrern wirken dabei die Gastfamilien und die Reisebegleiter mit. Dass auch für die Hin- und Rückreise eine kompetente Betreuung vorhanden ist (bei Flugreisen ab/bis Zielflughafen), versteht sich für verantwortungsbewusste Veranstalter von selbst.

Es gibt Schülersprachkurse, bei denen ein deutscher Fremdsprachenlehrer vor Ort anwesend ist, um mit den Schülern speziell jene Bereiche zu bearbeiten, die in der deutschen Schule gefordert werden, wie z. B. Grammatik, Übersetzungen oder abitur-spezifische Textanalysen. Auch wenn sie für die Kommunikationsfähigkeit im späteren Leben vielleicht nicht so bedeutsam sind: Im Abitur sind sie es.

3.1. Sprachunterricht

Niveaugerechte Lerngruppen

Prinzipiell gilt: Jugendliche (unter 16) und Erwachsene sind getrennt zu unterrichten.

Von großer Wichtigkeit ist eine homogene Zusammensetzung der Lerngruppen, in denen die Schüler in alters- und niveaugerechter Umgebung lernen können und sich wohl fühlen. „Die Vorkenntnisse der Teilnehmer sind bei Kursbeginn in einem schriftlichen Einstufungstest zu ermitteln. Die Zusammensetzung der Lerngruppen muss den Vorkenntnissen entsprechend homogen sein.“ (FDSV-Richtlinien)

► . . . Sprachreisen für Schüler

Bei der Zusammensetzung der Lerngruppen fassen manche Veranstalter ausschließlich Teilnehmer mit gemeinsamer Muttersprache zu Gruppen zusammen, um so einen möglichst homogenen schulischen Hintergrund und damit verbundenen Kenntnisstand zu gewährleisten. Andere arbeiten mit ortsansässigen Partnerschulen, die internationale Lerngruppen bilden. Beide Kursformen haben sich im Laufe der Jahre bewährt und stehen den Schülern zur Wahl.

Kursintensität

Für einen Feriensprachkurs sind 3 oder 4 Lektionen mit mindestens 45 Minuten pro Tag bei 5 Unterrichtstagen pro Woche die pädagogisch sinnvolle Obergrenze.

Klassenstärke

Die FDSV-Richtlinien geben als Obergrenze 15 Schüler pro Lerngruppe vor. (Viele Programme der FDSV-Mitglieder arbeiten mit max. 12 oder 10 Schülern pro Klasse).

Weitere Punkte, die von Interesse sein können:

- Welche Aussagen macht der Veranstalter zu den Altersunterschieden der Schüler in den Lerngruppen (je geringer die Unterschiede, desto besser).
- Gibt es vor Ort deutschsprachige Mitarbeiter, an die sich die Schüler bei Bedarf wenden können?
- Macht die Organisation Aussagen über Inhalte und Lernziele des Unterrichts?
- Welche Lehrmaterialien werden verwendet? Verbleiben diese im Besitz der Schüler oder werden sie leihweise zur Verfügung gestellt?
- Sind die Lerngruppen mehrsprachig zusammengesetzt oder teilen die Schüler die gleiche Muttersprache?

3.2 Unterbringung

Zusätzlich zu den allgemeinen Anforderungen (siehe Kapitel 5: Unterbringung) sollte in Abhängigkeit von den eigenen Wünschen und Vorstellungen klar sein:

- Ist gewährleistet, dass dem eventuellen Wunsch von Freundespaaren (gleichen Geschlechts) nach gemeinsamer Unterbringung entsprochen wird?
- Ist gewährleistet, dass dem eventuellen Wunsch nach Unterbringung mit einem/einer anderssprachigen Kursteilnehmer/in entsprochen wird?

3.3. Freizeitprogramm

Ein attraktives Sport-, Ausflugs- und Freizeitprogramm, das die Schüler nach dem Unterricht nicht sich selbst überlässt, sollte Teil des Angebots sein. Es ermöglicht den Besuch touristisch interessanter Sehenswürdigkeiten unter pädagogischer Aufsicht und eröffnet den Schülern Möglichkeiten zum Kennenlernen des Landes, die ihnen sonst verschlossen blieben. Grundsätzlich muss für Kinder bis einschließlich 13 Jah-

► . . . Sprachreisen für Schüler

re eine altersgerechte und intensive Betreuung gewährleistet sein. Das gilt auch für Jugendliche ab 14 Jahren, jedoch in angepasster Form. Für ältere Teilnehmer an Intensiv- und Abiturskursen (mit 30 Wochenstunden) tritt die Freizeit eher in den Hintergrund.

Unterricht und Freizeit sollten bei Schülerkursen eine Einheit bilden, damit sie als sinnvolle Feriengestaltung erlebt werden können. Im alltäglichen Umgang mit der Gastfamilie, mit Lehrern und Betreuern, beim Sport, in Geschäften und auch durch das Fernsehen hat man die Möglichkeit, die Sprache zu erleben, verliert Hemmungen und beginnt schließlich, natürlich und mit Selbstvertrauen zu sprechen.

Gerade sprachbegabte Jugendliche, die im schulischen Sprachunterricht aus dem einen oder anderen Grund nicht zum Zuge kommen, können bei einer Sprachreise ganz überraschende Fortschritte machen.

Auch folgende Punkte sollten vor der Buchung klar sein:

- Welche Ausflüge, Besuche, Sport- und Freizeitaktivitäten sind vorgesehen und im Reisepreis enthalten? Die Programmbeschreibung sollte hier auch exakte Angaben zu Eintrittsgeldern und Transportkosten enthalten.
- Welche zusätzlichen außerschulischen Aktivitäten sind am Kursort möglich?
- Welche Betreuung des Kursprogramms ist vorgesehen? Wie ist das Zahlenverhältnis von Betreuern zu Schülern?
- Wie ist die Reise von Kurs- und Reiseleitern begleitet? (Abholung am Zielflughafen absolut erforderlich)
- Welches Transportmittel und welche Reiseroute benutzt der Veranstalter?

3.4. Bessere Noten durch Sprachreisen?

Die meisten Schüler erhoffen sich von einer Sprachreise bessere Noten bei den nächsten Klassenarbeiten und im Zeugnis. Das wünschen meist auch die Eltern. Sehr häufig stellt sich der positive Effekt tatsächlich ein, garantieren kann man ihn nicht.

Prof. Konrad Schröder vom Lehrstuhl für Didaktik des Englischen an der Universität Augsburg und Sprecher des FDSV-Beirats betont: „Der Erfolg einer Sprachreise ist oft eher langfristig wahrnehmbar, in einem Wechsel der Einstellung zur Fremdsprache, in einem Motivationsschub ganz allgemein, in der Entwicklung von Eigenpersönlichkeit und Standvermögen. Nicht selten sind Sprachferien ja auch der erste unabhängig von den Eltern verbrachte Auslandsaufenthalt.“

Die bessere Note ist also nur eines von mehreren Bewertungskriterien. Vor allem aber ist sie kein Souvenir, das man kaufen und in den Fremdsprachenunterricht mitbringen kann.

Auch wenn Veranstalter und Schule die günstigsten Bedingungen für den Lernerfolg schaffen, stellt er sich nicht automatisch ein. Die beste Voraussetzung für sprachliche Fortschritte und bessere Noten bleibt die Bereitschaft, sich im Unterricht zu engagieren und in die Gastfamilie zu integrieren.

► . . . Sprachreisen für Schüler

3.5. Andere Formen von Auslandsaufenthalten für Schüler

Homestay-Aufenthalte

Bei einem Homestay-Aufenthalt steht vor allem das Zusammenleben mit einer einheimischen Familie im Vordergrund. Die meist zwei- bis sechswöchigen 'Homestays' werden während der Schulferien vorwiegend in den USA und Kanada angeboten, möglich sind aber auch Australien, Irland und andere Länder. Manchmal enthält das Rahmenprogramm Unterricht, der jedoch nicht primär dem Kennenlernen landestypischer, kultureller und sprachlicher Eigenheiten dient. Homestay-Aufenthalte ermöglichen eine umfassende Eingewöhnung in das Gastland, intensive Kontakte zur Gastfamilie und eine dauerhafte Festigung der Sprache. Vom Schüler muss ein Mindestmaß an Eigenständigkeit und Selbstverantwortung erwartet werden sowie die Fähigkeit, seine Sprachlernprozesse eigenständig zu steuern. Auch kulturelle Neugier ist wichtig.

High School Year

Das High School Year ist die wohl intensivste Form der Kontaktaufnahme mit dem Gastland, seiner Sprache und Kultur: Schüler, die daran teilnehmen, tauchen für ein ganzes – in einigen Fällen auch für ein halbes – Schuljahr in das Schulsystem des Gastlandes ein und haben alle Rechte und Pflichten wie gleichaltrige einheimische Jugendliche. Die Sprache ist das Medium, mit dem sie ihre Lernprozesse quer durch die Fächer gestalten und in dem sie sich in allen alltäglichen sozialen Bezügen ausdrücken und bewegen.

Die Überprüfung und Kontrolle der High-School-Veranstalter unterliegen nicht dem Beirat des FDSV. Zuständig dafür ist der Deutsche Fachverband High School, der ebenfalls strenge Qualitätsrichtlinien erarbeitet hat. Die Einhaltung dieser Standards ist für die derzeit 12 Mitglieder verbindlich und wird von einem unabhängigen Beirat durch jährliche umfangreiche Teilnehmerbefragungen sichergestellt.

Deutscher Fachverband High School – DFH

Marburger Str. 15 • 60487 Frankfurt

Tel 069 - 97 78 46 08 • Fax 069 - 70 46 35 • www.dfh.org • info@dfh.org

4. Sprachreisen für Erwachsene

Schon lange ist es kein Privileg mehr für Schüler und Jugendliche, eine fremde Sprache zu lernen. Die Vielzahl der Sprachreise-Angebote, die sich speziell an Erwachsene richtet, ist ein Spiegel der unterschiedlichen Altersstufen, Anforderungen und Motivationen der Teilnehmer.

Viele möchten eine neue Sprache lernen, die ihnen die Schule nicht geboten hat, andere dort weiterlernen, wo sie als Schüler aufgehört haben. Sehr häufig ist der Wunsch nach sprachlicher Weiterbildung rein privater Natur, immer häufiger jedoch sind berufliche Gründe mitbestimmend.

Losgelöst vom privaten und beruflichen Alltag ist es sehr viel leichter, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Im Kreis von Gleichgesinnten macht nicht nur das Lernen mehr Freude. Kontakte für gemeinsame Unternehmungen außerhalb des Unterrichts ergeben sich ganz zwanglos, machen mit Menschen bekannt, die ganz anders sind und die dennoch ein gemeinsames Interesse verbindet: die Sprache und die Kultur des Gastlandes.

4.1. Die Wahl des richtigen Kurses

Das Angebot an Sprachreisen für Erwachsene ist immens. Wie aber kann man aus dieser Fülle den richtigen oder den am besten geeigneten Sprachkurs auswählen?

Zunächst ist es wichtig, sich Klarheit über die eigenen Wünsche, Motivationen und Lernziele zu verschaffen:

- Steht der Sprachkurs im Vordergrund oder die Urlaubsreise, die man sinnvoll mit Sprachunterricht ergänzen möchte?
- Ziehe ich ein kleinere Sprachschule vor, in der man schnell „alle kennt“, oder ist ein größeres Institut mit entsprechend größerem sozialem Umfeld und Angebot an Freizeitaktivitäten die bessere Alternative?
- Benötige ich einen Anfängerkurs?
- Lege ich Wert auf ein ergänzendes Rahmen- oder Spezialprogramm zum Erleben landestypischer Traditionen oder touristischer Attraktionen?
- Soll der Sprachkurs zum Einstieg in die Fremdsprache oder zur Auffrischung früher erworbener Kenntnisse genutzt werden?
- Soll der Sprachkurs mit einem international anerkannten Examen abschließen, bzw. der Vorbereitung auf ein Studium oder der beruflichen Weiterbildung dienen?
- Ist Gruppen- oder Einzelunterricht die für das eigene Lernverhalten am besten geeignete Kursform?
- Welcher Zeitrahmen und welches Budget stehen zur Verfügung?

Hat man sich auf der Basis solcher Grunddaten eine möglichst klare Vorstellung über seine Wünsche an den Sprachaufenthalt gebildet, kann man die Angebote vergleichen und das optimale Programm auswählen. Stets sollte man dabei im persönlichen Telefongespräch das Beratungsangebot der Veranstalter nutzen. ►

► . . . Sprachreisen für Erwachsene

Allgemeinsprachliche Kurse

Kurse, die auf allgemeine Sprache ausgerichtet sind, werden für alle Niveaustufen angeboten: für Anfänger, Wiedereinsteiger, Fortgeschrittene und sehr weit Fortgeschrittene. Der Unterricht konzentriert sich auf die Vermittlung der modernen Umgangssprache, wobei in aller Regel die Erweiterung des Wortschatzes und die Entwicklung bzw. Vervollkommnung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit in Situationen des alltäglichen Lebens im Vordergrund stehen. Doch werden Grammatik, Hör- und Leseverständnis, Orthografie und Stil – selbstverständlich angepasst an die unterschiedlichen Niveaustufen – nicht vernachlässigt. Kultur und Landeskunde sind stets integrativer Bestandteil des Unterrichts.

Kurse mit 15 bis 20 Wochenstunden Unterricht

Diese sind die ideale Kursform, wenn Urlaub und Erholung nicht zu kurz kommen sollen oder man bisher wenig Erfahrung mit dem Erlernen einer fremden Sprache machen konnte. Während der unterrichtsfreien Zeit bieten sich viele Gelegenheiten, die übrigen Kursteilnehmer, den Kursort und seine Umgebung kennen zu lernen, kulturelle Angebote wahrzunehmen und die im Unterricht erworbenen Kenntnisse in der Praxis auf einer breiteren Basis anzuwenden und zu vertiefen.

Intensivkurse

Kurse mit 25 und mehr Unterrichtsstunden pro Woche gelten als Intensivkurse. Ausschlaggebend für die Belegung eines Intensivkurses sind häufig:

- die Kürze der für den Kurs zur Verfügung stehenden Zeit
- der Wunsch, den Aufenthalt möglichst umfassend für die Erweiterung der Sprachkenntnisse zu nutzen, sei es aus persönlichen oder aus beruflichen Gründen
- die Inanspruchnahme von Bildungsurlaub (Minimum: 30 Unterrichtsstunden pro Woche), sofern ein gesetzlicher Anspruch darauf besteht (siehe Kapitel 10: „Die Sprachreise als Bildungsurlaub“).
- der Wunsch, den Sprachkurs steuerlich geltend zu machen; je intensiver der Kurs, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit der Anerkennung durch das Finanzamt (siehe Kapitel 11: „Steuerliche Absetzbarkeit von Sprachreisen“),

Bei hoher Motivation und aktiver Mitarbeit im Unterricht wird man aus einem sehr intensiven Kurs den größtmöglichen Nutzen ziehen. Hat man die Sprache bereits in der Schule gelernt, diese Kenntnisse aber über Jahre nicht genutzt, wird man meist erstaunt sein, wie schnell sie sich wieder aktivieren lassen. Auch wer schon eine oder mehrere Fremdsprachen spricht, wird sich durch einen Intensivkurs kaum überfordert fühlen.

Minigruppen

Ein weitere Variante sind Kurse, bei denen der Unterricht in einer kleinen Gruppe mit individuell gestaltetem Einzeltraining kombiniert wird. Diese Kursvariante bietet sich vor allem dann an, wenn sowohl allgemeine als auch fachbezogene Sprache oder ausgefallene Bereiche bearbeitet werden sollen.

► . . . Sprachreisen für Erwachsene

Einzelunterricht

Die größte inhaltliche und zeitliche Flexibilität gewährleistet Einzelunterricht. Die Lerninhalte richten sich ausschließlich nach den Wünschen bzw. beruflichen Anforderungen des Teilnehmers. Die Lehrkräfte können ganz auf das individuelle Lernverhalten eingehen, die Rücksichtnahme auf andere Kursteilnehmer, deren Lernziele oder Probleme mit der Fremdsprache entfällt. Auf diese Weise wird Einzelunterricht ganz nach Wunsch zur entspannendsten oder auch intensivsten Kursform, die einen optimalen Lernerfolg innerhalb kürzester Zeit ermöglicht.

Meist besteht die Möglichkeit, durch vorheriges Einsenden entsprechender Materialien (fremdsprachliche Korrespondenz, Fachartikel, etc.) den inhaltlichen Schwerpunkte des Einzelunterrichts zu bestimmen. Die Lehrer können dann gezielt auf diese Inhalte eingehen und mit dem Teilnehmer den Umgang mit den vorhandenen Fachkenntnissen in der Fremdsprache trainieren.

Oft besteht auch die Möglichkeit, den allgemeinen Hauptkurs mit einer oder zwei Lektionen zusätzlichem Einzelunterricht pro Tag zu verbinden (meist als Einzelunterricht-Modul mit 5-oder 10-Lektionen pro Woche buchbar).

Fachbezogene Sprachkurse

Insbesondere im Geschäftsleben, aber auch in technischen und wissenschaftlichen Berufen, gehören fundierte Sprachkenntnisse mittlerweile zu den unverzichtbaren Voraussetzungen, will man auf seinem Spezialgebiet erfolgreich sein oder bleiben. Am häufigsten verlangt werden Kenntnisse der Wirtschaftssprache, und für diesen Bereich gibt es auch die größte Auswahl an fachspezifischen Kursen. Mit 25, 30 oder mehr Wochenstunden Unterricht bei einer meist auf 5 oder 6 Teilnehmer reduzierten Gruppenstärke sind diese Kurse sehr intensiv, ermöglichen zielgerichtetes Arbeiten und schnelle Fortschritte. Je nach Vorkenntnissen und Anforderung sind die Lerninhalte teilweise oder ganz auf den Beruf ausgerichtet, wobei immer auch landestypische Besonderheiten und Unterschiede „zur Sprache“ kommen.

Neben der korrekten Wiedergabe fachlicher Inhalte im Medium der Zielsprache trainieren Lerner dabei auch wichtige Redewendungen für den Alltag und den Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern. Fragen Sie Ihren Veranstalter, in welchem Umfang dies möglich ist.

Sprachkurse plus Praktika

Immer beliebter werden Sprachkurse mit einem begleitenden oder anschließenden beruflichen Praktikum. Sie stellen eine ausgezeichnete Möglichkeit dar, seine Sprachkenntnisse zu erweitern und darüber hinaus die Arbeitsbedingungen in einem anderen Land kennen zu lernen. Auch wenn eine abgeschlossene Ausbildung in der Regel keine unbedingte Voraussetzung ist, ist Berufserfahrung natürlich von großem Vorteil. Genauso wichtig sind allerdings Aufgeschlossenheit, Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit, sich an andere Lebens- und Arbeitsbedingungen anpassen zu können. Wie für Examenskurse braucht man jedoch mehrere Wochen oder Monate Zeit. Am Ende des Aufenthaltes erhält man auf jeden Fall ein schuleigenes Zertifikat über die Teilnahme am Sprachkurs und üblicherweise auch ein Zeugnis über das Praktikum. ►

► . . . Sprachreisen für Erwachsene

Examenskurse mit Erwerb von Sprachzertifikaten

Sprachkurse, die mit einem international anerkannten Examen abschließen, dauern in aller Regel mehrere Wochen oder gar Monate, je nach dem angestrebten Examen und dem Stand der Vorkenntnisse. Oft können die entsprechenden Abschlussprüfungen direkt in Anschluss an den Kurs in der Schule selbst abgelegt werden. Details über die möglichen Examen, Kursinhalte, Prüfungsbedingungen und Kosten finden sich in den Katalogen der meisten Sprachreise-Veranstalter.

Die stetig wachsende Bedeutung weltweit gültiger Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate, den Test of English for International Communication (TOEIC) für Berufsendlich oder den TOEFL-Test (Test of English as a Foreign Language) hat auch FDSV-Beiratssprecher Prof. Konrad Schröder von der Uni Augsburg auf seinen internationalen Inspektionsreisen festgestellt. „Sprachkenntnisse nehmen als Zusatzqualifikation einen immer höheren beruflichen Stellenwert ein, Schulnoten sind aber oft wenig aufschlussreich; allgemein anerkannte Sprachzertifikate schließen diese Lücke“, erklärt Prof. Schröder. „Sinnvoll ist der Erwerb solcher Zertifikate im Sprachland selbst, wo man sie direkt in Anschluss an maßgeschneiderte Vorbereitungskurse ablegt und vom zusätzlichen Vorteil einer wertvollen Auslandserfahrung profitiert.“

‘50-plus’ - Sprachreisen

Für den stetig wachsenden Anteil der über 50-jährigen Sprachreisenden werden unter Bezeichnungen wie ‘Club 50’ oder ‘50-plus’ Programme angeboten. Die Teilnehmer zeichnen sich durch kulturelles Interesse und den Wunsch aus, mit den Menschen des Gastlandes in Kontakt zu treten. Die Sprachkurse werden deshalb durch ein auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichtetes Ausflugs- und Freizeitprogramm in der Landessprache ergänzt, das bereits im Preis enthalten ist. Oft finden die Kurse im Frühjahr oder Herbst außerhalb der Hauptsaison statt.

Sportliche oder kulturelle Rahmenprogramme

Neben dem Spracherwerb als solchem nimmt der Wunsch nach sinnvoller Urlaubsgestaltung bei der Buchung von Sprachreisen einen immer höheren Stellenwert ein. Die Kunden möchten auch im Urlaub geistig aktiv sein und im direkten sprachlichen Kontakt Land und Leute kennenlernen. Dazu kommt der Wunsch, sportlich aktiv zu sein und Möglichkeiten zu nutzen, die im Zielland besonders attraktiv sind.

Englisch und Golf in Neuseeland oder Tauchen in Florida, Malta oder im australischen Cairns, Salsa oder Merengue mit einheimischen Tanzpartnern auf Kuba, mediterrane Küche in Malaga, Kalabrien oder an der französischen Küste: In steigendem Maße kann man so das Nützliche des Sprachkurses mit dem Angenehmen eines landestypischen Zusatzprogramms verbinden.

Zunehmend entwickeln die Sprachinstitute auch eigene Programme, auf denen die Sprachlehrer selbst den Lernfortschritt mit zusätzlichen Mitteln befördern. So kann man mit „English out there“ in angeleiteten Kontakt mit Einheimischen treten oder in schuleigenen Minibussen die landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten Cornwalls erkunden. ‘Cultural Experience’-Kurse führen in Londons Museen, Galerien und Bibliotheken, Italienisch und Kunstgeschichte kann man in Florenz und Chinesisch mit Taichi und Kalligraphie in Beijing kombinieren. ►

► . . . Sprachreisen für Erwachsene

Bildungsurlaub

Viele Beschäftigte haben ein gesetzliches oder tariflichvertraglich vereinbartes Recht auf Bildungsurlaub, nutzen ihn für eine Sprachreise und kombinieren ihn häufig mit einem Erholungsurlaub. Allerdings sind die Regelungen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Weitere Informationen über Bildungsurlaub finden Sie auf den Seiten 28-29.

4.2. Der Faktor Zeit

Kursdauer

Ein- oder zweiwöchige Kurse mit Gruppenunterricht können lediglich einige Grundkenntnisse der Sprache vermitteln bzw. die Auffrischung bereits vorhandener Kenntnisse ermöglichen. Nur bei Einzelunterricht, oder wenn die Gruppe sehr klein und der Kurs äußerst intensiv oder auf spezielle berufliche Themen ausgerichtet ist, sind spürbare Fortschritte zu erzielen. Von der Grundstufe zur Verhandlungssicherheit wird allerdings selbst das intensivste Sprachtraining in so kurzer Zeit nicht führen können, auch darüber sollte man sich im Klaren sein.

Reisezeit

Bei ganzjährig angebotenen Sprachreisen gehört zur Wahl des Kurses auch die Wahl der Reisezeit. Wie bei allen touristischen Angeboten ist es ratsam, die Hochsaison zu vermeiden, wenn man dies kann. Auch Sprachschulen sind ruhiger in der Nebensaison, die Atmosphäre ist entspannter, und die Lehrkräfte können intensiver auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer eingehen.

4.3. Sprachreisen: Wer bietet was?

Wer die Programme der verschiedenen Veranstalter vergleichen möchte, kann sich unter www.fdsv.de anhand einer Übersichtstabelle des FDSV orientieren.

Unter „Wer bietet was?“ gibt die Tabelle nach Schüler- und Erwachsenenreisen aufgeteilt eine Übersicht über Zielsprachen und Zielländer sowie die Produktpaletten und Spezialprogramme der Verbandsmitglieder. Der Kunde kann auf Anhieb ersehen, welche Veranstalter für ihn in Frage kommen und gezielt deren Kataloge anfordern und sich beraten lassen.

4.4. Zu guter Letzt

Es ist keine Frage, dass der Erfolg einer Sprachreise in erster Linie von der Qualität der Schule, der Lehrkräfte und des Unterrichts vor Ort abhängt. Ebenso wichtig ist die Motivation des einzelnen Teilnehmers, seine Mitarbeit, seine kulturelle Neugier und Integrationsbereitschaft in andere Verhältnisse. Für die Erfüllung der zuerst genannten Bedingungen verpflichten sich die im FDSV vertretenen Veranstalter. Wenn auch Sie als Kursteilnehmer das Ihre dazu beitragen, wird Ihre Sprachreise mit der größtmöglichen Sicherheit – objektiv wie subjektiv – erfolgreich verlaufen.

5. Die Wahl der Unterbringung

Für die Mitglieder des FDSV ist es selbstverständlich, auf sorgfältig ausgewählte und besonders geeignete Unterkünfte zu achten. Sie sind gemäß den Verbandsrichtlinien gehalten, sich regelmäßig zu überzeugen, dass die angebotenen Unterkünfte dem beschriebenen Standard und der landesüblichen Katalogisierung entsprechen. Die Richtlinien des FDSV finden Sie auf den Seiten 14-15.

5.1. Gastfamilien und Privatunterkünfte für Schüler

In einer Gastfamilie oder in einer Privatunterkunft ist der Schüler sehr nahe an der Sprache und Kultur eines Landes, kann gute Einblicke in den dort üblichen Alltag gewinnen und dadurch wichtige Erfahrungen machen, die ihm im weiteren Leben von Nutzen sein werden.

Die Sprachreise-Veranstalter und Leistungsträger vor Ort (Schule, Familie, Reiseleiter) übernehmen die Aufsichtspflicht und achten darauf, dass die Jugendlichen wie ein Familienmitglied auf Zeit freundlich aufgenommen werden, gut versorgt und wohlauf sind.

Die Unterbringung in einem Privathaushalt erfordert etwas Rücksichtnahme. Gastgeber und Gast müssen sich auf die Lebensgewohnheiten des anderen einstellen und Rücksicht nehmen. Neben anderen Ess- und Trinkgewohnheiten gehören dazu u. U. Abstriche beim Komfort, da der Lebensstandard in den einzelnen Ländern unterschiedlich ist. Bitte gehen Sie nicht davon aus, dass die Gastgeber ein spezielles Programm für ihre Gäste vorbereiten oder einen großen Teil ihrer Zeit mit Ihnen verbringen. Die Kommunikationsmöglichkeiten beschränken sich häufig auf die Zeit gemeinsamer Mahlzeiten. Dennoch ist ein Aufenthalt bei Privatpersonen meist sprachlich lohnend.

Bei der Auswahl der Gastfamilien bemühen sich die Veranstalter, die Wünsche der Kunden zu berücksichtigen (z. B. Raucher / Nichtraucher, Vegetarier). Wo dem Kunden dies wichtig ist, sollte er solche Wünsche mit dem Veranstalter vereinbaren.

Manches ist in anderen Ländern anders als zu Hause. Dazu gehören z. B. das viel häufigere Fernsehen in England und den USA, das aus deutscher Sicht oft „fehlende“ Familienleben oder die Erfahrung, dass sich die Bevölkerung aus unterschiedlichen Ethnien zusammensetzt.

Es wird aber in allen Fällen größter Wert darauf gelegt, dass den Schülern eine wirklich familiäre Aufnahme geboten wird – auch dann, wenn der in Deutschland allgemein sehr hohe Lebensstandard nicht überall gegeben ist, wenn nicht jede Gastfamilie aus Mutter, Vater und Kindern besteht oder es keine gleichaltrigen Kinder in der Familie gibt.

Verhalten in der Gastfamilie

Es ist nicht nur eine Frage der Höflichkeit, dass man als Gast die Regeln des Hauses akzeptiert und sich entsprechend anpasst. Natürlich sind Schüler nicht zur Hausarbeit verpflichtet, sie sollten aber ihr Zimmer einigermaßen in Ordnung halten. Auch Handreichungen und Angebote zur Mithilfe schätzt eine Gastfamilie genauso sehr wie die eigene Familie.

► . . . Die Wahl der Unterbringung

Einzelunterbringung

Bei den meisten Veranstaltern teilen sich zwei Jugendliche ein Zimmer in der Gastfamilie. Einzelunterbringung ist durchaus möglich, wenn auch meist gegen Aufpreis. Sinnvoll ist sie allerdings nur dann, wenn der Schüler dies selbst wünscht. Als Mittel, ihn zum Sprechen der Landessprache zu zwingen, ist die Einzelunterbringung nicht geeignet. Sie könnte sich sogar ins Gegenteil verkehren.

Internate, Colleges, Camps

Kurse, bei denen die Unterkunft in einem Internat, College oder Camp angeboten wird, sind in der Regel international belegt. Diese Art der Unterkunft ist auch für jüngere Schüler zu empfehlen, die nur geringe Sprachkenntnisse haben oder sich für das Leben in einer Gastfamilie noch nicht selbstständig genug fühlen.

5.2. Unterkünfte für Erwachsene

Auch für Erwachsene ist die Wahl der Unterkunft ein wichtiger Baustein für den Erfolg einer Sprachreise. Ein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt es nicht. Jeder kann und sollte sich ggf. beraten lassen, muss aber die Entscheidung, was für ihn persönlich von größerer Bedeutung ist, selbst treffen.

Privatunterkunft

Wird ein möglichst enger Kontakt mit der Sprache und die Teilnahme am Alltagsleben des Gastlandes gewünscht, empfiehlt sich die Unterkunft in einem Privathaushalt, am vorteilhaftesten mit Halbpension. In aller Regel isst man am Abend gemeinsam mit den Gastgebern und hat dabei Gelegenheit, sich über »Gott und die Welt« zu unterhalten. Man erfährt, was die Gastgeber bewegt, worüber sie lachen oder sich Sorgen machen, was sie in der Freizeit gerne tun, wie sie über die Zukunft denken. Diese Unterhaltungen können mehr, manchmal auch weniger interessant sein. Auf jeden Fall sind sie eine hervorragende Möglichkeit, die Fremdsprache anzuwenden und das Vokabular zu erweitern. Eine gewisse Rücksichtnahme auf die Gastgeber und ihr Alltagsleben sowie die Akzeptanz, dass andere Verhältnisse als zu Hause herrschen können, sollten für Kursteilnehmer, die sich für die Unterkunft in einem Privathaushalt entscheiden, allerdings selbstverständlich sein.

Andere Unterkunftsarten

Vor allem, wenn man die individuelle Unabhängigkeit besonders hoch einschätzt, einen sehr intensiven Kurs belegt, zu zweit oder mit der Familie reist aber allein an einem Sprachkurs teilnimmt, kann es empfehlenswert sein, eine andere Art der Unterkunft zu wählen. Für diese Fälle bieten die meisten Schulen Pensionen oder Hotels unterschiedlicher Kategorien, Studios oder Ferienwohnungen an. Auch die Unterkunft in Wohngemeinschaften, meist mit anderen Kursteilnehmern, in einer Schul- oder Studentenresidenz ist in vielen Kursorten möglich. Die Veranstalter werden Sie gerne bezüglich der für Sie am besten geeigneten Unterkunft beraten.

6. Die Rolle des deutschen Veranstalters

6.1. Die Vorzüge des deutschen Veranstalters

Beratung durch Know-how

Das Know-how des seriösen Sprachreise-Veranstalters schließt eine umfassende Kenntnis der Schulen, der Qualifikation der Lehrkräfte und Betreuer sowie der Gegebenheiten in den verschiedenen Ländern und Kursorten ein. Diese Kenntnis ermöglicht es dem Veranstalter, diejenigen Schulen, Kursformen, Unterkunftsarten und Freizeitangebote zu einem Gesamtprogramm zusammenzustellen, das den Wünschen und Bedürfnissen deutscher Teilnehmer am besten gerecht zu werden vermag. Sie ist gleichzeitig die Voraussetzung dafür, Interessenten sachgerecht beraten und die Reise optimal vorbereiten zu können.

Betreuung bei Schülersprachreisen

Schülerreisen werden vom deutschen Veranstalter in enger Kooperation mit spezialisierten Sprachschulen, oft auch direkt und eigenverantwortlich mit örtlichen Mitarbeitern durchgeführt. Neben der altersgerechten und verantwortungsbewussten Betreuung gewährleistet dies Eltern wie Schülern einen direkten Ansprechpartner und schnelle Kommunikation bei Fragen oder Problemen. Was die gerade bei Kindern und Jugendlichen wichtige Frage der Reisebegleitung betrifft, so ist diese durch den deutschen Veranstalter in allen Punkten bis zum Empfang durch die Gastfamilie bzw. die Ankunft in einer Schulresidenz durchorganisiert und im Reisepreis enthalten. Die Teilnehmer erhalten neben allen erforderlichen Unterlagen (Flugtickets, Fahrkarten, Flug- oder Fahrpläne, Anschrift und Telefonnummer der Gastgeber) auch Informationen über die Betreuung während der Reise.

Teilnahme-/Reisebedingungen

Die Reklamationsquote bei Sprachreisen ist erfreulich niedrig. Dies vor allem deshalb, weil unsere Veranstalter größten Wert auf umfassende und korrekte Leistungsbeschreibung legen. Mitverantwortlich ist außerdem gesunder Konkurrenzgeist unter den Anbietern sowie die Verpflichtung der FDSV-Mitglieder zur Einhaltung der Richtlinien des Verbandes. Dennoch ist die Lektüre der Teilnahme- und Reisebedingungen der Veranstalter durch nichts zu ersetzen. Sie enthalten wichtige Informationen über Inhalt und Umfang der Leistungen, Rücktrittsrecht und Stornokosten, etwaige Haftungsbeschränkungen und die Rechte und Pflichten des Reisenden bei auftretenden Mängeln.

Rechtssicherheit

Veranstalter, die ihren Firmensitz in Deutschland haben, unterliegen dem deutschen Reise-recht. Sie sind der Vertragspartner des Reisenden und rechtlich verantwortlich für die Er-bringung aller ausgeschriebenen, gebuchten und bestätigten Leistungen. Wer das Pro-gramm eines deutschen Sprachreise-Veranstalters bucht – bei ihm direkt oder über einen autorisierten Reisevermittler – genießt den größtmöglichen gesetzlichen Schutz.

Insolvenzversicherung

Gemäß § 651 k Abs. 3 BGB hat jeder Reiseveranstalter sicherzustellen, dass dem Reisen-den bei Zahlungsunfähigkeit oder Konkurs des Veranstalters der gezahlte Reisepreis für ausgefallene Reiseleistungen erstattet wird oder, wenn die Reise bereits angetreten wurde, die gebuchten Leistungen dennoch erbracht werden. Diese Verpflichtung kann nur durch eine im Geltungsbereich des Gesetzes zugelassene Versicherung oder das Zah-lungsversprechen eines zugelassenen Kreditinstituts erfüllt werden. Zahlungen dürfen von einem Veranstalter erst dann verlangt werden, wenn der Sicherungsschein ausgehändigt wurde. Dies gilt auch für Anzahlungen.

► . . . Die Rolle des deutschen Veranstalters

Leistungen und Preise

Direkt bei ausländischen Schulen zu buchen ist im Normalfall nicht billiger. Preis-Leistungs-Vergleiche mögen in Einzelfällen etwas geringere Kosten ergeben, es handelt sich aber in aller Regel um die übliche Preisfluktuation und nicht um prinzipielle Unterschiede. Vielmehr handeln Veranstalter mit ihren Partnern Konditionen aus, die einem Einzelbuchenden nicht eingeräumt werden und bieten dafür eine Reihe zusätzlicher Leistungen, wie umfassende Beratung, feste Preise und Rechtssicherheit. Wer direkt im Ausland bucht, kann sich **nicht** auf das deutsche Reiserecht berufen. Für Schadensersatzansprüche wird immer ein Gericht im Ausland zuständig sein. Es ist auch nicht die Unterstützung eines deutschen Veranstalters zu erwarten, der möglichen Reklamationen vor Ort mehr Druck verleiht. Dies sollte bei einer Direktbuchung im Ausland beachtet werden.

6.2. Was ist bei Internetbuchungen zu beachten?

Nahezu alle Sprachreise-Veranstalter sind mit ihren Programmen auch im Internet vertreten, und sehr häufig ist die Buchung online möglich. An den gesetzlichen Verantwortlichkeiten des Veranstalters ändert dies nichts, auch nicht am Schutz, den das Reiserecht dem Reisenden gewährt.

Höchste **Vorsicht** ist allerdings geboten, wenn aus einem Internetauftritt nicht oder nicht eindeutig ersichtlich ist, ob es sich um einen deutschen Veranstalter, um eine Schule im Ausland oder um einen Vermittler handelt, der lediglich für ausländische Schulen nach deren Bedingungen tätig ist und weder Haftung für die Erbringung der angebotenen Leistungen bietet, noch Rechtssicherheit.

Folgendes sollten Sie bei den Angeboten im Internet beachten:

- Wer wird als Veranstalter der Sprachreise/des Sprachkurses genannt? Sie finden dies entweder bei jedem Angebot oder in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Dort muss deutlich stehen: „Veranstalter der Kurse / der Sprachreise ist . . .“
- Ist in den AGB vermerkt, dass die Firma nur Vermittler der Reise/des Kurses ist, gelten automatisch die Geschäftsbedingungen der Schule. Diese sollten Ihnen zugänglich gemacht werden, sonst lassen Sie sich auf etwas ein, was Sie nicht überblicken und kennen.

Finden Sie gar keinen Hinweis auf Veranstalter oder Vermittler, erkundigen Sie sich, wo Sie diese Information finden können. Erst wenn dies befriedigend nach obigen Kriterien für Sie ausfällt, sollten Sie entscheiden, ob eine Buchung für Sie in Frage kommt. Gibt es seitens der Firma keine Angaben, dann sind Sie ggf. einem unseriösen Veranstalter oder Vermittler aufgesessen.

Impressum

Machen Sie niemals ein Internetgeschäft ohne diese Angaben. Sinnvoll ist, zu überprüfen, ob die Angaben stimmen. Sollten Sie eine Internetbuchung vornehmen, drucken Sie zur Sicherheit das gebuchte Kursangebot aus ebenso das Impressum und die AGB.

Für den FDSV-Beirat
Prof. Dr. Elke Platz-Waury

7. Der wissenschaftliche Beirat

7.1. Die Mitglieder des Beirats

Wichtigste Voraussetzung für den Erfolg einer Sprachreise ist deren Qualität. Aus diesem Grund hat der FDSV einen unabhängigen Beirat mit der Qualitätskontrolle und -sicherung beauftragt. Ein solcher Beirat als Kontrollinstanz ist weltweit einzigartig und wird neuerdings in anderen Ländern als Vorbild beim Aufbau eigener Fachverbände genutzt.

Dem FDSV-Beirat gehören an:

Prof. Dr. Konrad Schröder

Lehrstuhl für Didaktik des Englischen
an der Universität Augsburg

Prof. Dr. Elke Platz-Waury

Fachbereich Betriebswirtschaft und
Touristik der Fachhochschule Heilbronn

Prof. Antonio Juárez Medina

Hochschule Heilbronn
Technik | Wirtschaft | Informatik

Sprecher des Beirats:

Prof. Dr. Konrad Schröder
Lehrstuhl für die Didaktik des Englischen
Universität Augsburg / Zimmer 4034 GU
Universitätsstr. 19 • 86135 Augsburg
Tel. (0821) 598-2757 • Fax (0821) 598-5501
E-Mail: konrad.schroeder@phil.uni-augsburg.de

7.2 Die Aufgaben des Beirats

Markttransparenz

Die Notwendigkeit einer neutralen Begutachtung durch außenstehende Fachleute ergibt sich aus der Unübersichtlichkeit des schwierigen Marktsegments Sprachreisen. Dies wird noch wichtiger im Hinblick auf die verstärkte Nutzung des Internets seitens der Anbieter und Verbraucher mit der Möglichkeit von Direktbuchungen bei Sprachschulen.

Da Sprachreisen im Hinblick auf ein zusammenwachsendes Europa und angesichts der internationalen Verflechtung der deutschen Wirtschaft eine Wachstumsbranche darstellen, hat dieser Markt stark expandiert. Es gibt sehr viele Anbieter, größere Veranstalter, aber auch ganz kleine Einzelunternehmer. Neben zuverlässigen Anbietern tummeln sich auch weniger seriöse Anbieter auf diesem Markt, denen es nicht in erster Linie um ein qualitativ hochwertiges Produkt geht. Die Arbeit des Beirats trägt dazu bei, den Markt transparenter zu machen und „schwarze Schafe“ leichter zu identifizieren.

► . . . Der wissenschaftliche Beirat

Die Beratungsfunktion des Beirats

Der wissenschaftliche Beirat berät den FDSV bei Fragen der Strategie und PR-Arbeit sowie im Hinblick auf die Erhaltung der Qualität des Angebots an Sprachreisen. Er kontrolliert die Verbandsmitglieder hinsichtlich der Einhaltung der Verbandsrichtlinien bei der Ausschreibung und Durchführung von Sprachreisen. Schließlich überprüft er die Richtigkeit der Kundeninformationen in den Katalogen sowie bei Inspektionen vor Ort und macht Verbesserungsvorschläge.

Regelmäßig nach Erscheinen der neuen Kataloge der Mitglieder des Fachverbands werden diese sehr sorgfältig auf Klarheit und Verständlichkeit, Wahrheit und Eindeutigkeit der Angaben sowie Nachprüfbarkeit der Programmaussagen überprüft. Sollte sich in früheren Jahren Anlass zur Kritik im Sinne der Einhaltung der Richtlinien ergeben haben, so werden nach einiger Zeit die Kataloge erneut daraufhin überprüft, ob die Mängel abgestellt worden sind.

Stichprobenartig sieht der Beirat auch immer wieder die den Kunden übersandten Reiseunterlagen durch und macht Vorschläge, wie diese in Bezug auf ihren Informationsgehalt und ihre Kundenfreundlichkeit zu gestalten sind. Bei ernsthaften Verstößen gegen die Qualitätsrichtlinien des Verbandes wird der Vorstand des FDSV informiert. Sollte es sich um schwerwiegende Beanstandungen oder die Missachtung der Verbesserungsvorschläge handeln, kann es sogar zum Ausschluss aus dem Verband kommen.

Inspektionen vor Ort

Ein dritter Schwerpunkt der Beiratstätigkeit liegt bei den jährlich durchgeführten Inspektionsreisen zu den Partnern der FDSV-Mitglieder im Ausland mit dem Ziel, die Richtigkeit der Angaben in den Katalogen sowie die Qualität des Produkts vor Ort zu überprüfen.

In seinem mehr als zwanzigjährigen Bestehen hat der Beirat Hunderte von Sprachschulen in Großbritannien, Irland, Malta, Frankreich, Spanien, Italien, USA, Australien und Neuseeland besucht, manche sogar mehrfach. Die Beiratsmitglieder haben dabei Interviews mit mehr als 2300 Kursteilnehmern, Lehrern, Betreuern und Schulleitungen durchgeführt. Die Auswahl der Gastfamilien und die Güte der Unterbringung werden bei den Besuchen genauso begutachtet wie die Qualifikation der Lehrkräfte und die Qualität von Unterricht und Schulräumen. Gruppengrößen, eine leistungsadäquate Gruppeneinteilung sowie geeignete Lehrmaterialien sind gleichfalls Gegenstand der Überprüfungen.

Da es sich bei einer Sprachreise um ein kombiniertes Produkt von Sprachunterricht im Land der Zielsprache und Freizeitprogramm handelt, sind auch die Breite des Freizeitangebots und die Qualität der Betreuung wichtige Aspekte der Inspektionsbesuche. Die Ergebnisse der Inspektionsreisen werden den Mitgliedsfirmen in detaillierten Berichten mitgeteilt, falls notwendig mit der Auflage, etwaige festgestellte Mängel zu beseitigen.

► . . . Der wissenschaftliche Beirat

Gutachten bei Aufnahme in den Verband

Besonders gründlich geht der Beirat in der kritischen Durchsicht des Leistungsangebots von Sprachreise-Veranstaltern und bei den Inspektionsreisen vor Ort vor, wenn neue Mitglieder in den Verband aufgenommen werden wollen. Ihm obliegt es, durch eine sorgfältige Begutachtung festzustellen, ob die von dem potenziellen Mitglied angelegten Maßstäbe in der Planung, Organisation und Durchführung der Sprachreisen den Richtlinien des Verbandes entsprechen und einer strengen Überprüfung standhalten. Ein detaillierter Bericht an den Vorstand des FDSV legt die Stärken und Schwächen genau dar und macht Vorschläge hinsichtlich der Anpassung an den von den FDSV-Mitgliedern vertretenen Standard des Leistungsangebots.

Bewerber werden erst dann in den Verband aufgenommen, wenn ihre Leistungen neben anderen Kriterien im Wesentlichen den Qualitätsansprüchen des FDSV für die Ausschreibung und Durchführung von Sprachreisen entsprechen. So wird bei allen individuellen Unterschieden ein einheitlicher Qualitätsstandard sichergestellt.

7.3. Tätigkeitsbilanz des Beirats

Im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit hat der wissenschaftliche Beirat bislang weit über 600 Sprachschulen (pro Jahr ca. 25) in Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Irland, Malta, Australien und Neuseeland, den USA und Kanada inspiziert. Hauptzielländer wie Großbritannien, Malta oder Spanien werden in regelmäßigen Abständen besucht.

Die unabhängigen Fachleute haben dabei vor Ort mehr als 2300 Interviews mit Kursteilnehmern, Lehrern, Betreuern und Schulleitungen geführt. Begutachtet wurden auch die Auswahl der Gastfamilien, Güte der Unterbringung, Qualifikation der Lehrkräfte und die Qualität von Unterricht, Schulräumen und Lehrmaterial.

Die langjährige Arbeit des Beirats hat Erfolge gezeitigt: Das Produkt Sprachreise hat wesentlich an Transparenz und präzisen Konturen gewonnen. „Viele der Schulen betreiben eigene Lehrerfortbildung, haben ihr Angebot um fachsprachenspezifische Kurse erweitert, sind in ihrer Kundenorientiertheit noch professioneller geworden“, erläutert Beiratssprecher Professor Schröder. „Neben den Bemühungen des FDSV verdankt sich diese Entwicklung auch den Anforderungen des deutschen Reiserechts. Kunden ist zu empfehlen, nur bei Veranstaltern zu buchen, die mit solchen Qualitätsschulen zusammenarbeiten und die Richtlinien des Verbandes einhalten.“

Auch die Kataloge erfüllen inzwischen sehr weitgehend die Forderung nach Wahrheit, Klarheit und Kontrollierbarkeit der Programmaussagen. Die Sprachkurse vor Ort haben im Vergleich zu den Anfangsjahren eine ständige Verbesserung erfahren; die Inspektionen in den Kursorten können den Partnern der FDSV-Mitgliedsunternehmen insgesamt eine gute Qualität der Lehrer, Räume und Unterrichtsmaterialien bescheinigen. So ist es der engagierten Zusammenarbeit des unabhängigen wissenschaftlichen Beirats und der einzelnen Mitglieder zu verdanken, wenn die Schüler- und Erwachsenen sprachreisen sich als Qualitätsprodukt durchgesetzt haben.

8. Die Richtlinien des FDSV

8.1 Freiwillige Selbstkontrolle

Alle FDSV-Mitglieder verpflichten sich im Sinne der Qualitätssicherung zur Selbstkontrolle ihrer Sprachreisen. Die mit der Leistungserbringung beauftragten Personen, Unternehmen oder Schulen sind regelmäßigen Kontrollen zu unterziehen. Alle Mitglieder sind verpflichtet, ihre Kataloge und Internetauftritte unter Einhaltung der Richtlinien des Verbandes zu erstellen. Der unabhängige Beirat des FDSV überprüft die Kataloge der Mitglieder auf die Richtigkeit der Aussagen und Konformität mit den Richtlinien. Durch regelmäßige Schulinspektionen vor Ort stellt der FDSV-Beirat sicher, dass die Leistungsbeschreibung in den Katalogen der Realität entspricht.

Durchführung von Sprachreisen

Die im FDSV zusammengeschlossenen Sprachreise-Veranstalter orientieren sich an strengen Qualitätsrichtlinien und verpflichten sich zu äußerster Sorgfalt und Kundenorientierung bei der

- Vorbereitung von Sprachreisen
- Leistungsbeschreibung im Katalog und in anderen Medien
- Durchführung der Sprachreisen
- Nachbereitung der Sprachreisen

Im In- und Ausland arbeiten die Mitglieder des FDSV nur mit ausgesuchten Partnerfirmen, deren Personal für alle spezifischen Aufgaben besonders geschult und qualifiziert ist. Insbesondere wird bei Kindern und Jugendlichen für eine gute Betreuung während der An- und Rückreise sowie des gesamten Aufenthaltes gesorgt.

8.2 Information vor Vertragsabschluss

Die Beschreibung der Programme (in Kundenkatalogen, Internetauftritt, etc.) muss mindestens folgende Informationen enthalten:

- Genaue Kontaktdaten des Sprachreiseveranstalters: Name und Gesellschaftsform wie GmbH, GbR oder ein vollständiger Name, Adresse, Telefonnummer etc, E-Mail-Adresse, Handelsregistereintrag/Gewerbe
- Kennzeichnung der benutzten Transportmittel (Bus/ Bahn/ Flugzeug, etc.)
- Hinweis auf die Tatsache, dass sich die Alltags-, Essens- und Kommunikationsgepflogenheiten des Gastlandes von den hiesigen unterscheiden können
- Klare Aussagen über den Umfang der im Vertragspreis enthaltenen Leistungen (Reise, Transfer, Verpflegung, Unterrichtsprogramm (siehe „Unterrichtsorganisation“ gegebenenfalls im Preis enthaltene Freizeitaktivitäten (besonders wichtig bei Schülerprogrammen), etc. – Formulierungen wie „Vor Ort besteht die Möglichkeit zum Reiten, Golfen . . .“ dürfen nicht den Eindruck erwecken, diese Aktivitäten seien im Preis enthalten, sofern dies nicht tatsächlich der Fall ist.
- Angabe der Feiertage im Gastland, an denen kein Unterricht stattfindet

► . . . Die Richtlinien des FDSV

- die Höhe und den Zeitpunkt der zu leistenden Anzahlung bei Abschluss des Reisevertrags sowie den zeitlichen Ablauf der Restzahlung
- den Zeitpunkt der Aushändigung der Reiseunterlagen (Tickets, Vouchers, etc.)
- Die Teilnahmebedingungen müssen darüber informieren, ob eine Mindestteilnehmerzahl für das Zustandekommen eines Kurses erforderlich ist, wann der Kunde Kenntnis erhält, wenn diese nicht erreicht wurde, und ob und gegebenenfalls welche Alternativangebote ihm gemacht werden.

8.3. Anmeldebestätigung und Reisedokumente

Jeder Teilnehmer erhält in der Regel spätestens 10 Tage nach Buchungseingang eine schriftliche Anmeldebestätigung inkl. des Sicherungsscheines gemäß §651k BGB. Erst mit dem Zugang der Anmeldebestätigung kommt der Reisevertrag zustande.

Die Reisedokumente werden rechtzeitig vor der Abreise versandt bzw. ausgehändigt. Die Unterlagen enthalten alle für den reibungslosen Reiseverlauf notwendigen Informationen, insbesondere:

- Flugtickets, Fahrkarten für Bahn/Bus inkl. Flug- bzw. Fahrplan
- gegebenenfalls Angaben zu den Transfers; bei Schülern zur Betreuung während der Reise bis zur gebuchten Unterkunft
- Adresse und Telefonnummer der Unterkunft in Gastfamilien
- Adresse der Schule, der Telefon- und ggf. Faxnummer sowie E-Mail-Adresse
- Hinweise zum ersten Kurstag
- Hinweise zum Zielgebiet, z. B. Besonderheiten des Gastlandes
- Einreisebestimmungen, ggf. Visa- oder Impfbestimmungen, Städteinformationen, Ortspläne
- Hinweise zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Klima, ortsbedingten Zusatzkosten

8.4. Unterbringung

Standards

Je nach Programm haben die Teilnehmer an einer Sprachreise die Wahl zwischen verschiedenen Unterbringungsarten, wie z. B. Gastfamilie und sonstige Privatunterkünfte, Wohngemeinschaften, Appartements, Studentenwohnheime, Camps, Pensionen oder Hotels. Bei allen Unterkünften wird auf eine Mindestausstattung und angemessenen Komfort geachtet. Die Unterbringung orientiert sich an den landestypischen Gegebenheiten. Die FDSV-Mitglieder überzeugen sich regelmäßig, dass die in ihren Katalogen ausgeschriebenen Unterkünfte dem beschriebenen Standard und der landesüblichen Katalogisierung entsprechen.

► . . . Die Richtlinien des FDSV

Gastfamilien und Privatunterkünfte

- Gastfamilien bestehen aus mindestens zwei Personen, die in einem gemeinsamen Haushalt leben und Gäste aufnehmen.
- Privatunterkünfte sind Ein- oder Mehrpersonenhaushalte, die Gäste aufnehmen. (Die begriffliche Unterscheidung zwischen Gastfamilie und Privatunterkunft beinhaltet keine Wertung hinsichtlich der Qualität der Unterbringung)
- Geeignete örtliche Mitarbeiter der Sprachreise- oder Schulorganisation überzeugen sich durch persönliche Besuche, dass in Privatunterkünften geordnete Verhältnisse und eine gastfreundliche Aufnahme gewährleistet sind.
- Gastfamilien und Privatunterkünfte sollen nach Möglichkeit nicht mehr als zwei deutschsprachige Gäste aufnehmen. Wo eine Abweichung von diesem Prinzip vorliegt (wie z.B. in Malta, wo laut staatlicher Verordnung bei ausreichend Platz bis zu vier Gäste aufgenommen werden dürfen), ist dies in der Programmbeschreibung anzugeben.
- Bei gemeinsamer Benutzung von Schlafräumen durch Minderjährige (Schüler unter 18 Jahren) müssen die Schüler gleichen Geschlechts sein, der Altersunterschied darf maximal drei Jahre betragen.
- Dem stichhaltigen Verlangen eines Teilnehmers, die Gastgeber zu wechseln, muss zügig entsprochen werden.

Appartements, Schulresidenzen, etc.

- Appartements und Schulresidenzen sind Wohnungen, die von mehreren Personen, in der Regel Kursteilnehmern, bewohnt werden. Sanitäre Einrichtungen, Aufenthaltsräume und Kochmöglichkeiten werden gemeinsam genutzt.
- Studentenwohnheime, Colleges & Camps stehen meist nur während der Ferienmonate zur Verfügung. Sanitäre Einrichtungen und Kochmöglichkeiten werden gemeinsam genutzt.
- Pensionen und Hotels haben der landesüblichen Katalogisierung und den gesetzlichen Sicherheitsstandards zu entsprechen.

Je nach Zielland, Schule, gewünschtem Komfort und Preis bieten sich dem Kunden vom Einzelzimmer mit Vollpension bis zum Mehrbettzimmer mit Selbstversorgung eine Vielzahl von Optionen. Allgemein verpflichtend ist neben den landesüblichen Standards die Bereitstellung folgender Informationen in der Programmbeschreibung:

- exakte Bezeichnung der Belegung: Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmer?
- Wieviele Bewohner teilen sich gegebenenfalls die gemeinsamen Einrichtungen (z.B. Bad, Toiletten, Küche, Aufenthaltsraum)?
- Wie ist der Transfer in die Unterkünfte organisiert und ist dieser im Preis enthalten? (Abholung am und Transfer zum Zielflughafen ist ein Muss.)
- Gibt es Mitarbeiter der Organisation als Ansprechpartner?
- Bei Schülerprogrammen: Gibt es Betreuer in den Unterkünften?

► . . . Die Richtlinien des FDSV

8.5. Unterrichtsorganisation

Folgende Mindestanforderungen werden erfüllt:

- Die Lehrer müssen über die notwendige muttersprachliche Kompetenz, eine Ausbildung in der Vermittlung der Fremdsprache und angemessene Lehrerfahrung verfügen.
- Die Unterrichtsräume müssen zweckmäßig ausgestattet, wo notwendig, beheizbar oder klimatisiert sein und ausreichend belüftet werden. Die Unterrichtsräume sollen ein lernfreundliches Umfeld bieten.
- Zahl und Dauer der Unterrichtseinheiten pro Woche müssen in der Programmbeschreibung deutlich erkennbar sein. Minimum pro Woche sind 15 Unterrichtseinheiten bei mindestens 45 Minuten pro Einheit.
- Die Programmbeschreibung muss Aussagen über die Mindestsprachkenntnisse für jeden Kurs enthalten.
- Wo Anfängerkurse möglich sind, ist dies besonders hervorzuheben.
- Die Vorkenntnisse der Teilnehmer sind bei Kursbeginn in einem schriftlichen Einstufungstest zu ermitteln. Die Zusammensetzung der Lerngruppen muss den Vorkenntnissen entsprechend homogen sein.
- Eine Lerngruppe darf aus nicht mehr als 15, Minigruppen aus nicht mehr als 8 Teilnehmern bestehen.
- Sollte sich vor Ort herausstellen, dass auf dem Sprachniveau des Kunden weniger als drei Kursteilnehmer für die Bildung einer Lerngruppe zur Verfügung stehen, so wird der Kurs als Einzel- oder Zweierunterricht durchgeführt: mit 10 anstelle von 15 Wochenstunden, bzw. 12 anstelle von 20 Wochenstunden. Durch dieses 'Upgrade' entstehen keine Zusatzkosten.
- Jugendliche unter 16 Jahren und Erwachsene sind getrennt zu unterrichten.
- Bei den allgemeinsprachlichen Kursen ist der Schulung der Sprachfertigkeit und des Hörverstehens Vorrang einzuräumen. Neben Grammatik, Wortschatzerweiterung, Textverständnis, landeskundlichen und kulturellen Themen soll besonders bei Schülerkursen vor Ort Erlebtes in den Unterricht integriert werden.
- Für Erwachsene wird zwischen allgemeinen und fachspezifischen Sprachkursen unterschieden. Kurse mit fachspezifischer Ausrichtung sind auf die Vermittlung von Fachterminologie und fachspezifischen Inhalten ausgerichtet.
- Am Kursende erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat über die Teilnahme.

► . . . Die Richtlinien des FDSV

8.6 Freizeitprogramm

Freizeitprogramm Schüler

- Zu einer Schülersprachreise gehört ein betreutes, altersgerechtes, den Unterricht ergänzendes Freizeitprogramm mit Ausflügen, Studienbesuchen, Sport und Erholung.
- Die Betreuung durch Kurs- oder Freizeitleiter ist sichergestellt.
- Die Programmbeschreibungen (Kataloge, Internet) enthalten genaue Aussagen, welche Freizeitaktivitäten und damit verbundene Eintrittsgelder und Transportkosten im Preis enthalten sind.
- Kosten für Verkehrsmittel und Eintrittsgelder für weitere – im Reisepreis nicht enthaltene – Freizeitaktivitäten müssen in den Katalogen zumindest pauschal erwähnt werden.

Freizeitprogramm Erwachsene

Erwachsene müssen von den Schulen über kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Ereignisse informiert werden. Wöchentlich sollten gemeinsame Veranstaltungen, wie z. B. Vorträge, Studienbesuche oder Exkursionen, angeboten werden. Die Teilnehmer sollen nach Möglichkeit eine Woche im Voraus, spätestens aber zu Wochenbeginn, über aktuelle Angebote informiert werden.

9. Die Europäische DIN-Norm

Das Deutsche Institut für Normung in Berlin (DIN e.V.) hat in Zusammenarbeit mit der Stiftung Warentest, der Verbraucherzentrale Berlin sowie dem Fachverband Deutscher Sprachreiseveranstalter (FDSV) und weiteren Vertretern der Sprachreisebranche Qualitätsstandards geschaffen, die dem Sprachreise- und Sprachkursinteressierten eindeutige Kriterien für den Vergleich der Schul- und Veranstalterangebote an die Hand geben.

Parallel dazu waren die Experten des FDSV auf internationaler Ebene an der Entwicklung einer gesamteuropäischen Norm wesentlich beteiligt. Nachdem die Europäische Kommission in Brüssel die europäische Sprachreisen-Norm EN 14804 bereits im April 2005 verabschiedet hat, liegt seit November 2006 auch die deutsche Version von DIN e.V. (DIN EN 14804) vor (erschienen im Beuth Verlag: ISBN3-D410-D16208-D9). Die Norm ist in 28 Mitgliedsländern des CEN (Comité Européen de Normalisation / Europäisches Komitee für Normung) gültig. Hierzu gehören alle EU-Länder, aber auch z. B. die Schweiz.

Ziel der DIN-Arbeitsgruppe Sprachreisen und Sprachaufenthalte war es, für Transparenz bei Preisaussagen und Programmbeschreibungen zu sorgen und mit exakt formulierten Qualitätsmerkmalen einen allgemeingültigen Standard für die Dienstleistungen Sprachreise und Sprachkurs im Ausland zu schaffen.

Das Regelwerk berücksichtigt sowohl das praxisbezogene Fachwissen führender Sprachreiseveranstalter wie die Anforderungen der Verbraucherverbände. Es definiert die wichtigsten Begriffe und legt die Anforderungen an Unternehmens- und Preisaussagen, Programmbeschreibungen und Reisevertrag ebenso fest wie Mindeststandards für Unterkunft (Privatunterkunft, Appartements, Schulresidenzen), Sprachunterricht (Ausstattung der Schule, leistungsgerechte Lerngruppen, Gruppengröße, Lehrerqualifikation), Freizeitprogramm und Betreuung (besonders wichtig bei Schülerprogrammen), die Vermittlung von kulturellen Aspekten des Landes und gesellige Aktivitäten sowie die Qualitätsüberprüfung durch den jeweiligen Veranstalter.

„Es ging uns darum, Normen herauszuarbeiten, die das ganz spezifische Produkt Sprachreise und Sprachkurse im Ausland für den Kunden transparent machen und ihm helfen, verschiedene Angebote zu vergleichen und auf ihre substanzielle Qualität zu überprüfen“, erläutert Joachim Pitsch, der als Vertreter des FDSV die Gespräche der aus über 30 Experten aus 15 Ländern bestehenden europäischen Arbeitsgruppe leitete. Der FDSV hat deshalb von Anfang an ausdrücklich die Initiative von DIN begrüßt und sich für die Mitarbeit zur Verfügung gestellt, zumal die für alle FDSV-Mitglieder verbindlichen verbandseigenen Qualitätsrichtlinien bereits schon ähnlich hohe Maßstäbe setzten.

Zwar erfüllen die Mitgliedunternehmen des FDSV bereits seit langem die Mindestanforderungen der europäischen Norm und liegen sogar meist darüber, aber ganz allgemein wird die Einhaltung der Standards in kurzer Zeit zum maßgeblichen Qualitätsausweis für sämtliche europäische Sprachreiseveranstalter werden. Auf reges Interesse stößt die Norm bereits auch bei ausländischen Sprachschulen. Schließlich werden mit der neuen Norm erstmals weltweit automatisch auch Mindeststandards für Sprachschulen festgelegt.

10. Sprachreisen als Bildungsurlaub

Was ist Bildungsurlaub?

Bildungsurlaub ist die Freistellung von Arbeit zum Zweck der Arbeitnehmerweiterbildung unter Fortzahlung der Vergütung. Arbeitnehmerweiterbildung dient der beruflichen und politischen Weiterbildung. Gesetzliche Grundlage ist das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz vom 22.03.2000 (AWBG). Viele Kurse aus dem Angebot der FDSV-Mitglieder sind nach Bildungsurlaubsgesetzen anerkannt. Bildungsurlaubsgesetze regeln, dass Arbeitnehmer bei voller Lohnfortzahlung und ohne Verminderung des Urlaubsanspruchs an diesbezüglich speziell anerkannten Fortbildungskursen teilnehmen können.

Als gesetzlich verbrieftes Recht steht dies in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein allen Arbeitnehmern zu. In Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen und Thüringen sind dem Bildungsurlaub ähnelnde Regelungen nur für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass Bildungsurlaub Länderrecht ist und daher bei Anforderungen, Nachweisverfahren und Anerkennung Unterschiede von Bundesland zu Bundesland bestehen.

Bildungsurlaub Punkt für Punkt

- Voraussetzung für das Recht auf Bildungsurlaub ist in der Regel ein mindestens sechs Monate altes Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis in einem Unternehmen.
- Pro Kalenderjahr besteht generell Anspruch auf fünf Arbeitstage Bildungsurlaub. Wird regelmäßig an mehr oder weniger als fünf Tagen in der Woche gearbeitet, so erhöht oder verringert sich der Anspruch entsprechend.
- Sinnvoll für eine Sprachreise ist allerdings ein zweiwöchiger Kurs. Dies erreicht man, indem man von der Möglichkeit Gebrauch macht, seinen Anspruch auf Bildungsurlaub von einem Jahr auf das nächste gutschreiben zu lassen. Wichtig: Dieser Wunsch nach Zusammenziehung von zwei Wochen muss dem Arbeitgeber rechtzeitig und schriftlich zum Kalenderjahreswechsel mitgeteilt werden und kann nur einmal alle zwei Jahre erfolgen.
- Grundsätzlich sind dem Arbeitgeber der Termin und die genaue Kursbezeichnung so früh wie möglich, spätestens jedoch sechs Wochen vor der gewünschten Freistellung, mitzuteilen, damit er entsprechend disponieren und die Freistellung problemlos organisieren kann.
- Der Arbeitgeber kann die Teilnahme an einer Bildungsurlaubsmaßnahme nur dann ablehnen, wenn dem Bildungsurlaub dringende betriebliche Erfordernisse entgegenstehen. Für Kleinbetriebe gelten je nach Bundesland einschränkende Sonderregelungen.
- Arbeitnehmern dürfen wegen der Inanspruchnahme von Bildungsurlaub keinerlei Nachteile entstehen.

► . . . Sprachreisen als Bildungsurlaub

- Hat Ihr Arbeitgeber den gesetzlich begründeten Bildungsurlaub abgelehnt, geht Ihnen die Zeit keineswegs verloren. Im gleichen Jahr können Sie an einer Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt teilnehmen oder den Anspruch auf das folgende Kalenderjahr übertragen lassen. Ihnen stehen dann 10 Tage zu.
- Für Beschäftigte im öffentlichen Dienst besteht kein verbrieftes Recht auf Bildungsurlaub. Allerdings existiert eventuell die Möglichkeit, bezahlten Sonderurlaub oder Dienstbefreiung gemäß den entsprechenden Vorschriften zu beantragen.
- Bildungsurlaub kann auch in Verbindung mit anschließendem Erholungsurlaub genommen werden, wobei natürlich nur die tatsächlich für die Teilnahme an der Bildungsmaßnahme aufgewendete Zeit als Bildungsurlaub gilt.

Bescheinigung des Veranstalters

- Nach Eingang der schriftlichen Anmeldung erhalten Sie umgehend eine Anmeldebestätigung für Ihren Arbeitgeber. Wenn notwendig, wird sich der Veranstalter dafür einsetzen, dass die betreffende Schule einen Antrag auf Anerkennung des ausgewählten Kurses als Bildungsurlaub stellt.
- Auf Wunsch erhalten Sie eine Bescheinigung, auf der die Kosten für den Sprachunterricht separat ausgewiesen sind.
- Nach Beendigung des Bildungsurlaubs erhalten Sie unaufgefordert bzw. auf Wunsch eine Bescheinigung für den Arbeitgeber, in der die ordnungsgemäße Teilnahme an der Bildungsurlaubsveranstaltung bestätigt wird.

11. Steuerliche Absetzbarkeit

Bundesfinanzhof: Sprachkurse im Ausland sind absetzbar

Sprachreisen in EU-Mitgliedsstaaten können künftig ebenso steuerlich geltend gemacht werden wie Sprachkurse im Inland, stellt ein Urteil des Bundesfinanzhofs vom 13. Juni 2002 (Aktenzeichen VI R 168/00) fest. Es revidiert die bisherige Auffassung, nach der eine Sprachreise wegen des touristischen Charakters einer Auslandsreise der privaten Lebensführung zuzurechnen sei. Diesem Urteil entsprechend reicht es für die berufliche Veranlassung eines Sprachkurses aus, wenn der Sprachkurs auf die besonderen beruflichen/betrieblichen Interessen des Steuerpflichtigen zugeschnitten ist. Dies ist bereits der Fall, wenn der Steuerpflichtige zur Ausübung seines Berufs auch allgemeine Kenntnisse einer bestimmten Fremdsprache benötigt und der Sprachkurs diese Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt.

Der vollständige Text des Bundesfinanzhof-Urteils kann kostenpflichtig (5,- Euro) unter www.steuersparurteile.de abgerufen werden.

Empfehlungen

Eine bundeseinheitliche Regelung für die steuerliche Geltendmachung der Kosten von Sprachkursen und Sprachreisen gibt es nicht. Die Entscheidung kann von Bundesland zu Bundesland, sogar von Finanzamt zu Finanzamt unterschiedlich sein. Deshalb sollte man sich an seinen Steuerberater oder an das zuständige Finanzamt wenden, wenn man Weiterbildungskosten in der Steuererklärung oder als Betriebsausgabe geltend machen möchte. Prinzipiell gilt: je geringer die Berührungspunkte mit der „privaten Lebensführung“ (Allgemeinbildung, touristische Interessen) und je höher die konkrete berufliche Veranlassung, desto höher stehen die Chancen auf Anerkennung.

- Die Kosten für den Sprachkurs sollte man auf jeden Fall in der Steuererklärung geltend machen. Die meisten Veranstalter weisen auf Wunsch die reine Kursgebühr gesondert aus.
- Den beruflichen Bedarf für das Sprachtraining so konkret und detailliert wie möglich darlegen (Nachweis von beruflichen Kontakten ins Ausland, Bestätigungen des Arbeitgebers, etc.).
- Je intensiver der Sprachkurs, desto höher stehen die Chancen auf Anerkennung. Gruppenkurse, die nur halbtags stattfinden, mit fachspezifischem Einzelunterricht aufstocken.
- Im Unterricht bearbeitete Unterlagen sowie das Abschlusszertifikat sorgfältig aufbewahren und ggf. der Steuererklärung beifügen.
- Wo immer möglich, die Teilnahme an einem berufsbezogenen Abschlusstest nachweisen.
- In Zweifelsfällen mit getrennten Rechnungen für Reise, Unterbringung und Sprachkurs der BFH-Forderung nach Abgrenzbarkeit der einzelnen Kosten entsprechen.



CHECKLISTE SPRACHREISEN

Die folgenden Punkte geben an, worauf man bei der Wahl einer Sprachreise besonders achten sollte und wollen eine Hilfe zum Vergleich der Angebote sein.

Wo Empfehlungen gegeben werden, können Sie automatisch davon ausgehen, dass diese von allen Mitgliedern des FDSV eingehalten werden.

s = von besonderem Interesse für Schülersprachreisen

■ INFORMATION VOR VERTRAGSABSCHLUSS

- Unbedingt beachten: Hat der Veranstalter seinen Geschäftssitz in Deutschland, wird somit der Reisevertrag nach deutschem Recht abgeschlossen und enthält auch den Sicherungsschein (Insolvenzversicherung)?
- Besonders wichtig bei Internetbuchungen: Wer wird als Veranstalter der Sprachreise genannt? Sind die entsprechenden Detailangaben (Kontakt Daten, Gesellschaftsform, Handelsregistereintrag, etc.) im gesetzlich vorgeschriebenen Impressum enthalten? Vorsicht bei fehlenden oder ungenauen Angaben!
- Die Programmbeschreibung muss mindestens folgende Informationen enthalten:
 - Genaue Kontaktdaten des Sprachreiseveranstalters: Name und Gesellschaftsform wie GmbH, GbR oder ein vollständiger Name, Adresse, Telefonnummer usw., E-Mail-Adresse, Handelsregistereintrag/Gewerbe
 - Klare Aussagen über den Umfang der enthaltenen Leistungen (Reise, Transfer, Verpflegung, Unterrichtsprogramm, gegebenenfalls Freizeitaktivitäten)
 - die Höhe und den Zeitpunkt der zu leistenden Anzahlung bei Abschluss des Reisevertrags sowie den zeitlichen Ablauf der Restzahlung
 - den Zeitpunkt der Aushändigung der Reiseunterlagen (Tickets, Vouchers)
 - Informationen, ob eine Mindestteilnehmerzahl für das Zustandekommen eines Kurses erforderlich ist, wann der Kunde Kenntnis erhält, falls diese nicht erreicht wurde, welche Alternativangebote gegebenenfalls gemacht werden.

■ ANMELDEBESTÄTIGUNG

- Eine schriftliche Anmeldebestätigung erhält der Kunde in der Regel spätestens 10 Tage nach Buchungseingang inklusive des Sicherungsscheines gemäß §651k BGB (Insolvenzversicherung). Erst mit dem Zugang der Anmeldebestätigung kommt der Reisevertrag zustande.

■ REISE

- s** ■ Sind Reise und Transfer begleitet? (Schülerreisen: bei Flugreisen mindestens ab/zum Zielflughafen)
- Welches Transportmittel und welche Route benutzt die Organisation?
- Ist der Transfer von/bis Flughafen zur Unterkunft im Programmpreis enthalten, bzw. besteht die Möglichkeit, den Transfer von/bis Flughafen zur Unterkunft zu buchen? Welche Kosten entstehen gegebenenfalls zusätzlich?

■ UNTERRICHT

- Wie viele Teilnehmer sind in einer Lerngruppe? Es sollten nicht mehr als 15 sein.
- Wie viele Lektionen hat der Kurs? Sinnvoll sind mindestens 15 Wochenstunden à 45 Minuten. Auf jeden Fall müssen die Veranstalterkataloge die genaue Anzahl der Wochenstunden und deren Dauer in Minuten angeben.
- Ein eventuell durch örtliche Feiertage bedingter Unterrichtsausfall ist anzugeben.
- s Gibt es vor Ort deutschsprachige Lehrer / Mitarbeiter / Ansprechpartner?
- Sind die Inhalte und Lernziele in den Katalogen präzise angegeben?
- s Wie werden alters- und leistungsgerechte Lerngruppen gewährleistet? Ein schriftlicher Einstufungstest wird empfohlen.
- s Wie groß sind die Altersunterschiede in den Lerngruppen?
- Welche Alternativen werden angeboten, falls nicht genügend Teilnehmer für die sinnvolle Bildung von Lerngruppen zur Verfügung stehen? Die Alternativen sollten höherwertig sein, ohne dass dem Kunden Zusatzkosten entstehen.
- Sind die Kurse international zusammengesetzt oder bestehen sie aus deutschsprachigen Teilnehmern?
- Wird am Ende des Kurses ein Zertifikat / Zeugnis ausgehändigt?

■ UNTERBRINGUNG

- s Wie viele Kursteilnehmer sind max. in einer Gastfamilie/Privatunterkunft untergebracht? Es sollen nicht mehr als zwei deutschsprachige Gäste sein (Abweichungen sind möglich, müssen aber in den Programmbeschreibungen deutlich gemacht sein).
- s Kann gegebenenfalls dem Wunsch nach gemeinsamer Unterbringung von Freunden entsprochen werden?

■ FREIZEIT

- s Sieht die Kursstruktur ein ergänzendes Freizeitprogramm (Sport, Studienbesuche, Ausflüge) vor?
- s Welche Besuche, Ausflüge, Freizeitaktivitäten sind im Preis **enthalten**? Die Programmbeschreibung sollte eine genaue Auflistung (inkl. Transportkosten, Eintrittsgelder, etc.) enthalten.
- Welche außerschulischen Aktivitäten sind am Kursort möglich und auf welche Weise ist die Sprachschule dabei behilflich?
- s Ist eine alters- und sachgerechte Betreuung des Freizeitprogramms gewährleistet? Die Betreuung sollte durch Lehrer oder geschulte Reiseleiter erfolgen.

■ ALLGEMEINES

- Ist das Unternehmen Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter (FDSV) und unterwirft sich damit den strengen Verbandsrichtlinien?
- Grundsätzlich gilt: Die Programmbeschreibungen zu den verschiedenen Bestandteilen der Reise sollten so exakt wie möglich und nachprüfbar sein.